

Biotopname Torfmoos-Wollgras-Birken-Gehölz südöstlich v. "Deichelsee"								TK10 0 4 0 5 - 3 4 2 - 4 0 0 9				Biotop-Nr. 4 0 0 9			
								Anschluß in TK 							
Standort / Geologie Kesselmoor/Übergang Grundmoräne-Endmoräne															
Naturraum Sternberger Seengebiet 4 0 3								Film-Nr. 1 7 5				Bild-Nr. 0 3 9 5			
Landkreis / Kreisfreie Stadt Parchim				Gemeinde / Stadt Brüel, Stadt Weitendorf				Luftbild-Nr.				Größe in ha 1 Länge in m min. Breite in m max. Breite in m			
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis 01574															
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V ☒				1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil NLP ☐ FND ☐ NP ☐ FiB ☐ NSG ☐ LSG 1 BR ☐ FFH-Geb. ☐ ND ☐ GLB ☐ FnB ☐ Wald-Totalreservat ☐											
Hauptcod. Nebencode												Überlagerungscode			
Code M A G M S T M S W M A T G F F M S P W N A % 6 8 1 7 5 4 3 2 1												U M L			
Vegetationseinheiten Torfmoos-Wollgras-Birken-Gehölz, Torfmoos-Flatterbinsen-Ried, Torfmoos-Wollgras-Sumpfreitgras-Ried, Torfmoos-Schnabelseggen-Ried, Torfmoos-Schnabelseggen-Birken-Gehölz, Torfmoos-Wollgras-Ried, Flutschwaden-Flutrasen, Hundsstraußgras-Sumpfreitgras-Flur,															
Habitate + Strukturen D H M															
Beschreibung / Besonderheiten weitere Veg.-einheiten: Torfmoos-Grauseggen-Birken-Erlen-Bruchwald Von Buchenwald umgeben, ist dieses in einer Senke im Übergangsbereich der Grund- zur Endmoräne entwickelte Kesselmoor. Es weist großflächig oligotroph-saure Verhältnisse auf. So wird der Hauptteil von einem Torfmoos-Birken-Gehölz eingenommen, dessen Krautschicht von Scheidigem Wollgras geprägt wird. Nach Osten wird das Moor nasser. Hier beginnt das Gehölzstadium abzusterben, und es bilden sich Torfmoos-Wollgras-Riede (MAT) aus. Mesotroph-saure Verhältnisse weist das Moor am West- und Südwestrand auf. Hier sind Torfmoos-Schnabelseggen-Birken-Gehölze mit den ärmeren Gehölzausprägungen verzahnt. Freiflächen werden hier von Torfmoos-Sumpfreitgras-Rieden eingenommen, zu denen auch Scheidiges Wollgras gehört. Ein Torfmoos-Schnabelseggen-Ried befindet sich im Ostteil im Bereich eines ehemaligen Torfstichgewässers, das fast vollständig verlandet ist. Den Randsumpf nimmt im Westen ein Flutrasen des Flutenden Schwadens ein. Am Westrand liegt außerdem im Übergang zum Randsumpf hin ein Torfmoos-Grauseggen-Birken-Erlen-Bruchwald. Wahrscheinlich wurde in diesem Bereich kleinflächig Torf gestochen. Den nördlichen Randsumpf bestimmt ein Torfmoos-Flatterbinsen-Ried. Ansonsten prägen auch Hundsstraußgras-Sumpfreitgras-Fluren und Torfmoos-Sumpfreitgras-Riede die Randbereiche.															
Wertbestimmende Kriterien															
Artenreichtum (Flora) Vorkommen seltener / typischer Tierarten ☒ seltener / gefährdeter Pflanzenbestand seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft ☒ natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops typische Zonierung von Biotoptypen Struktur- und Habitatreichtum								vielfältige Standortverhältnisse historische Nutzungsformen aktuelle Nutzung Flächengröße / Länge Umgebung relativ störungsarm landschaftsprägender Charakter Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion							
Gefährdung keine Gefährdung ☒															
Empfehlung 															

STANDORTMERKMALE						(k - kleinflächig, g - großflächig)									
						TK10				Biotop-Nr.					
						0 4 0 5 - 3 4 2 - 4 0 0 9									
Substrat k g		Trophie k g		Wasserstufe k g		Relief k g		Exposition k g							
g Torf, wenig gestört		dystroph		trocken		g eben		N							
Torf, degradiert		g oligotroph		mäßig trocken		wellig		NO							
Antorf		k mesotroph		wechselfeucht		kuppig		O							
Sand		k eutroph		frisch		dünig		SO							
Kies / Steine		poly- / hypertroph		k feucht		Berg / Rücken		S							
Lehm				g sehr feucht		Riedel		SW							
Ton				g naß		Flachhang <= 9°		W							
Halbkalk / Kalk				k offenes Wasser		Steilhang > 9°		NW							
Schlamm / Faulschlamm						Nische									
gestörter Boden				quellig		g Senke / Strecksenke									
						Kerbtal									
						Sohllental									
NUTZUNGSMERKMALE															
(k - kleinflächig, g - großflächig)															
Nutzungsintensität k g								Umgebung k g				k g			
intensiv				Fischerei				Acker / Gartenbau				Fließgewässer			
extensiv				Angeln				Ackerbrache				Stillgewässer			
aufgelassen				Erholung				Grünland. intensiv				Trockenbiotop			
g keine Nutzung				Kleingartenbau				Grünland, extensiv				Weg			
				Erwerbsgartenbau				g Laub- / Mischwald				Straße, Parkplatz			
				Ferienhäuser				Nadelwald				Bahnanlage			
				Bodenentnahme				Feuchtwald / -gebüsch				Gewerbe / Industrie			
				Verkehr				Gehölz				Silo / Stallanlage			
				Ver- / Entsorgungsanlage				Röhricht / Feuchtbrache				Gebäude / Siedlung			
				sonstige Nutzung:				Hochstauden / Ruderalflur				Spülfeld / Halde			
								Graben				Bodenentnahme			
Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)															
Betula pubescens				Eriophorum vaginatum				Sphagnum fallax							
Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)															
Agrostis canina				Calamagrostis canescens				Carex acutiformis				Carex rostrata			
Eriophorum angustifolium				Glyceria fluitans				Juncus effusus				Oxycoccus palustris			
Polytrichum commune				Sphagnum fimbriatum				Sphagnum palustre							
Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)															
Alnus glutinosa				Carex canescens				Carex lasiocarpa				Salix cinerea			
Sphagnum squarrosum															
Angaben zur Fauna															
Verwendete Unterlagen															
Datum erste Begehung: 16.02.2000															
Datum letzte Begehung:															
Bearbeiter/in: IBS-Dubbert															
Foto: 1															
Folgeseiten: 0															